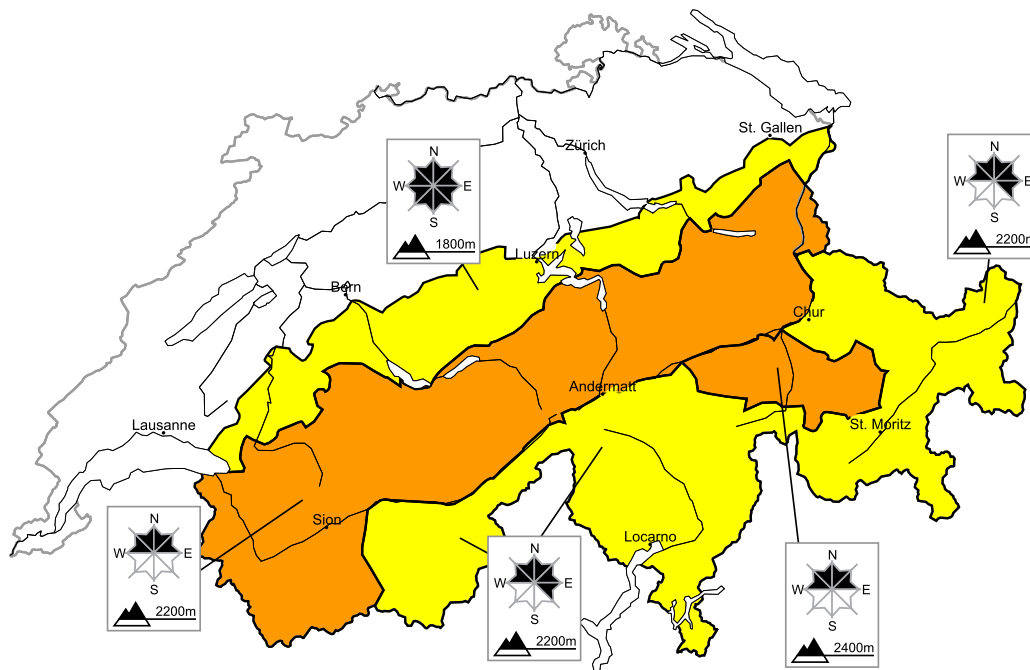


## Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 27.2.2016, 08:00 / Nächster Update: 27.2.2016, 17:00

### Lawinengefahr

Aktualisiert am 27.2.2016, 08:00



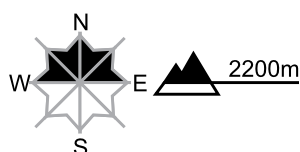
#### Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



#### Triebschnee

##### Gefahrenstellen



##### Gefahrenbeschreibung

Der Südwind verfrachtet den lockeren Altschnee. Die frischen Trieb Schneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Vor allem in den Föhngebieten nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sollten gemieden werden.

#### Nass- und Gleitschneelawinen

Vor allem an steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

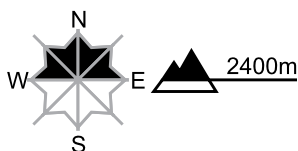
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3**



**Altschnee, Tribschnee**

**Gefahrenstellen**

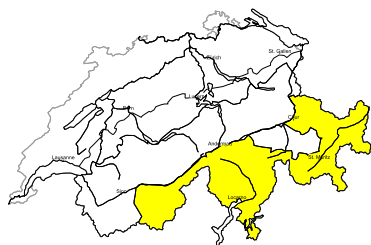


**Gefahrenbeschrieb**

Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in windgeschützten Lagen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden. Im selten befahrenen Tourengelände sind die Gefahrenstellen häufiger. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die frischen Tribschneeanisammlungen sind meist klein aber vorsichtig zu beurteilen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

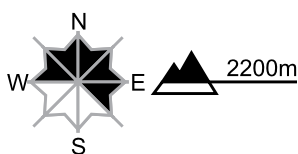
**Gebiet C**

**Mässig, Stufe 2**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**

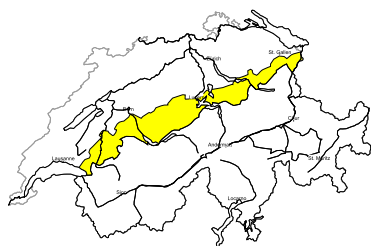


**Gefahrenbeschrieb**

Frische Tribschneeanisammlungen sind meist klein aber vorsichtig zu beurteilen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Zudem können Lawinen auch in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind selten. Sie liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

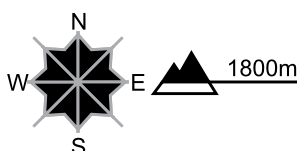
**Gebiet D**

**Mässig, Stufe 2**



**Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen sind meist klein und teilweise störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Vor allem in den Föhngebieten nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Die Tribschneeanisammlungen sollten vorsichtig beurteilt werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 26.2.2016, 17:00

### Schneedecke

Die Neu- und Tribschneesichten dieser Woche stabilisieren sich zunehmend. Sie sind vor allem an Nord- und Osthängen teilweise noch störanfällig. Mit Südwind wird der lockere, oberflächennahe Schnee verfrachtet und vor allem an Nordhängen bilden sich spröde, störanfällige Tribschneeansammlungen. Unterhalb von rund 2200 m ist die Altschneedecke verbreitet feucht, an steilen Südhängen unterhalb von rund 2500 m.

Der Schneedeckenaufbau ist im südlichen Oberwallis, im Tessin, in den inneralpinen Gebieten Graubündens und im Engadin ungünstig. Dort sind verbreitet schwache Schichten tiefer im Altschnee vorhanden. Lawinen können besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2400 m in diesen bodennahen, kantig aufgebauten Schichten ausgelöst werden und auch mittlere Grösse erreichen. In den übrigen Gebieten ist der Schneedeckenaufbau, abgesehen von neueren Tribschneesichten, oft günstig und die Auslösung von trockenen Lawinen in bodennahen Schneesichten wenig wahrscheinlich.

### Wetter Rückblick auf Freitag, 26.2.2016

In der Nacht auf Freitag fiel im Norden noch etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Tagsüber lag im Norden und teils auch in den Alpentälern Hochnebel mit einer Obergrenze bei rund 2000 m. Darüber war es recht sonnig, mit zunehmenden Wolkenfeldern am Nachmittag. Im Süden war es zunächst sonnig, im Tagesverlauf dann zunehmend bewölkt. Am Nachmittag setzte im Simplongebiet und im Tessin oberhalb von rund 900 m schwacher Schneefall ein.

#### Neuschnee

Von Mittwochabend bis Freitagmorgen fielen oberhalb von rund 2000 m folgende Schneemengen:

- Voralpen, Alpennordhang vom Chablais bis zu den Glarner Alpen, nördliches Wallis: 20 bis 40 cm, im westlichsten Unterwallis bis 50 cm
- übrige Gebiete des Alpennordhanges, des Gotthardgebietes und des südlichen Wallis: 10 bis 20 cm
- sonst weniger oder trocken

#### Temperatur

mittags auf 2000 m bei -5 °C

#### Wind

mässig bis stark aus Süd

### Wetter Prognose bis Samstag, 27.2.2016

Am Samstag ist es am Alpenhauptkamm und südlich davon stark bewölkt mit Schneefall oberhalb von rund 1000 m. Im Norden ist es abgesehen von Wolkenfeldern am Nachmittag mit Föhn recht sonnig.

#### Neuschnee

- Südliches Simplongebiet, Tessin: 10 bis 20 cm
- übriger Alpenhauptkamm ohne Münstertal: 5 bis 10 cm

#### Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und -5 °C im Süden

#### Wind

mässig bis starker Südwind, am Nachmittag zunehmend Föhn

**Tendenz** bis Montag, 29.2.2016

**Sonntag**

In der Nacht auf Sonntag bläst starker Südwind und am Alpensüdhang schneit es anhaltend, besonders intensiv am Alpenhauptkamm vom Monterosa Gebiet bis ins nordwestliche Tessin. Im Norden ist es am Vormittag noch föhnig aufgehellt, im Tagesverlauf bewölkt und es fällt etwas Schnee. Die Lawinengefahr steigt im Süden in der Nacht auf Sonntag markant an. Am Alpenhauptkamm vom Gebiet Zermatt bis in die oberen Maggiatäler wird am Sonntag voraussichtlich die Gefahrenstufe "gross" (Stufe 4) erreicht. In den übrigen Gebieten steigt die Lawinengefahr aufgrund der frischen Tribschneeansammlungen etwas an.

**Montag**

In der Nacht auf Montag intensivieren sich die Schneefälle im Süden und am Walliser Alpenhauptkamm erneut. Tagsüber lassen die Schneefälle im Süden nach, im Norden fällt verbreitet Schnee. Die Lawinengefahr bleibt in den Hauptniederschlagsgebieten auf der Stufe "gross" (Stufe 4). Sie kann auch in weiteren Gebieten des südlichen Wallis die Stufe "gross" (Stufe 4) erreichen. In den übrigen Gebieten ändert sich die Lawinensituation nicht wesentlich.